



Toller Auftakt –

jäh Ende

Festival 500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot

Es sollte der krönende Höhepunkt des Jubiläumsjahres werden: das „Festival 500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot“, das die beiden Fachverbände der bayerischen Brauwirtschaft, der Bayerische Brauerbund e.V. und die Privaten Brauereien Bayern e.V., in den letzten 2 Jahren gemeinsam intensiv vorbereitet hatten.

110 Brauereien waren nach München gekommen, um sich und ihre Bierspezialitäten eingebettet in ein ebenso informatives wie unterhaltsames Rahmenprogramm und begleitet von kulinarischen Köstlichkeiten aus allen Teilen des Freistaates gut 100.000 erwarteten Besuchern zu präsentieren.

Bei idealen Witterungsverhältnissen eröffnete Helmut Brunner, Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der auch die Schirmherrschaft über das Festival übernommen hatte, mit Bayerns Bierkönigin Sabine-Anna Ullrich vor schon zur Mittagszeit mehreren tausend Besuchern das Fest. Alles war bestens vorbereitet, es hätte so schön werden können – wenn nicht nach nur 7 Stunden Festverlauf der schreckliche Amoklauf im Münchner Olympia-Einkaufszentrum der furios gestarteten Großveranstaltung ein jähes Ende bereitet hätte.

Im Veranstaltungsbüro fiel den Verbandsführungen unter dem Eindruck der Ereignisse in der Nacht die schwierige Aufgabe zu, über das Schicksal der mit so viel Herzblut zahlloser Beteiligten vorbereiteten Veranstaltung zu befinden.

Es blieb ihnen mit dem Wissen, das zum Zeitpunkt der Entscheidung gegeben war, keine andere Wahl als der Abbruch des Festivals.

500 Years Bavarian Purity Law Festival: Great Start – Abrupt End

It was supposed to be the culmination of the anniversary year – the “500 Years Bavarian Purity Law Festival” – after two years of intensive preparation by the two brewing industry associations in Bavaria, the Bavarian Brewers Association and the Private Breweries of Bavaria.

110 breweries had come to Munich to present themselves and their beer specialties embedded in an equally informative and entertaining supporting program accompanied by culinary delights from all corners of the Free State of Bavaria. A good 100,000 visitors were expected.

In ideal weather conditions Helmut Brunner, Bavarian State Minister for Agriculture, Nutrition and Forests, who had also assumed the patronage, opened the festival alongside Sabine-Anna Ullrich, Bavaria's beer queen, for the several thousand visitors who had already gathered by midday. Everything was optimally prepared, it could have been so wonderful – had it not have been, after only 7 hours into the festivities, for the terrible rampage in the Munich Olympia shopping mall, which put an abrupt end to the grand event which had got off to such a great start.

That night, in the event management office, considering what had happened, it was the difficult task of the heads of the associations to decide the fate of the event which had been prepared with such heart and soul by so many participants.

With the knowledge they had at the time of the decision, they had no other choice but to call off the festival.

Many of those involved had questioned their continued participation in view of the awful events and the panic reactions in the Munich city center. Other large events over the weekend had already been cancelled and the security situation in Munich at the time of the decision was anything but reassuring (the all-clear was given only hours later).

In addition to the matter of security of the guests, the breweries and their staff and the many other participants, the decision as to whether to cancel or continue was greatly influenced of course by a sense of respect for the nine innocent victims of the rampage.

However, another determining factor was the image that people would have had of the Bavarian brewing industry if it had gone ahead with its festival regardless of the tragic events with so many dead and injured and unimpressed by the cancellation of all other Munich events.

Impressionen von der Ludwigstraße: ein liebevoll aufgebauter Mini-Hopfgarten auf einem Strohwagen.

Impressions of the Ludwigstraße: a mini hop garden lovingly erected on a hay wagon.





Dr. Johann Pichlmaier, Adolf Schapfl, Georg Schneider, Gerhard Ilgenfritz, Staatsminister Helmut Brunner, Sabine-Anna Ullrich, Anna Roßmeier und Otmar Weingarten

Zahlreiche Mitwirkende hatten angesichts der Geschehnisse und panischer Reaktionen in der Münchner Innenstadt ihre weitere Beteiligung infrage gestellt. Die Absage anderer Großveranstaltungen am Wochenende stand bereits fest, die Sicherheitslage in München war zum Zeitpunkt der Entscheidung alles andere als beruhigend (die Entwarnung erfolgte erst Stunden später). Neben der Frage der Sicherheit der Gäste, der Brauereien und ihres Personals und der vielen anderen Mitwirkenden waren es auch Gründe der Pietät gegenüber den neun unschuldigen, meist jugendlichen Opfern des Amoklaufes, die die Entscheidung über Abbruch oder Fortsetzung beeinflusst haben.

Ausschlaggebend war aber auch die Frage, welches Bild die Menschen von der bayerischen Brauwirtschaft gewonnen hätten, wenn sie ungeachtet der tragischen Ereignisse mit so vielen Toten und Verletzten und unbeeindruckt von der Absage aller anderen Münchner Veranstaltungen ihr Festival fortgesetzt hätte.

Die beiden ausrichtenden Fachverbände dankten allen Beteiligten der Brauereien für ihre engagierte Mitwirkung, den Sponsoren der Veranstaltung, den Verbänden und Organisationen, die sich mit großem Aufwand eingebracht hatten, um das Jubiläum des Reinheitsgebotes mit ihnen zu feiern, und den zahlreichen Dienstleistern rund um Organisation und Technik, ohne die ein Festival dieser Größenordnung nicht zu veranstalten wäre.

Sie alle haben sich nicht nur mit viel Engagement, hoher Professionalität und enormem Einsatz in die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung eingebracht – sie haben auch die schwere Entscheidung, das Festival so kurz nach seinem Start abbrechen, mit viel Verständnis und entgegenkommen begleitet.

So einzigartig wie der Anlass, so einzigartig sollte auch das Festival werden. Eine Wiederholung in einem solchen Rahmen wird es deshalb wohl leider nicht geben.

The two organizing associations expressed their thanks to all participants of the breweries for their committed collaboration, the event sponsors and the associations and organizations that had invested such a lot of time and energy to celebrate the anniversary of the purity law with them, as well as to the numerous service providers for organization and technology without whom a festival of this size could never take place.

They not only engaged with so much commitment, a high degree of professionalism and enormous energy in the preparation and running of the event, but also showed great understanding and goodwill for the decision to end the festival so soon after its start.

The occasion was so unique and the festival was to match that uniqueness. That is why unfortunately it will not be repeated as such.

Autor: Bayerischer Brauerbund e. V.; Fotos: Pokorny Design

Auf seinem Rundgang über das Festivalgelände machte Staatsminister Helmut Brunner auch Halt am Stand des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer.

On his tour of the festival site, state minister Helmut Brunner also stopped off at the stand of the German Hop Growers Association.



Wetter und Laune der Besucher waren großartig. Doch dann wurde dem Fest durch den schrecklichen Amoklauf im Münchner Olympia-Einkaufszentrum ein jähes Ende bereitet.

The weather and the visitors' mood were excellent. But then the festival was brought to an abrupt end by the terrible rampage in the Munich Olympia shopping mall.